

Cusanus
UNIVERSITÄT

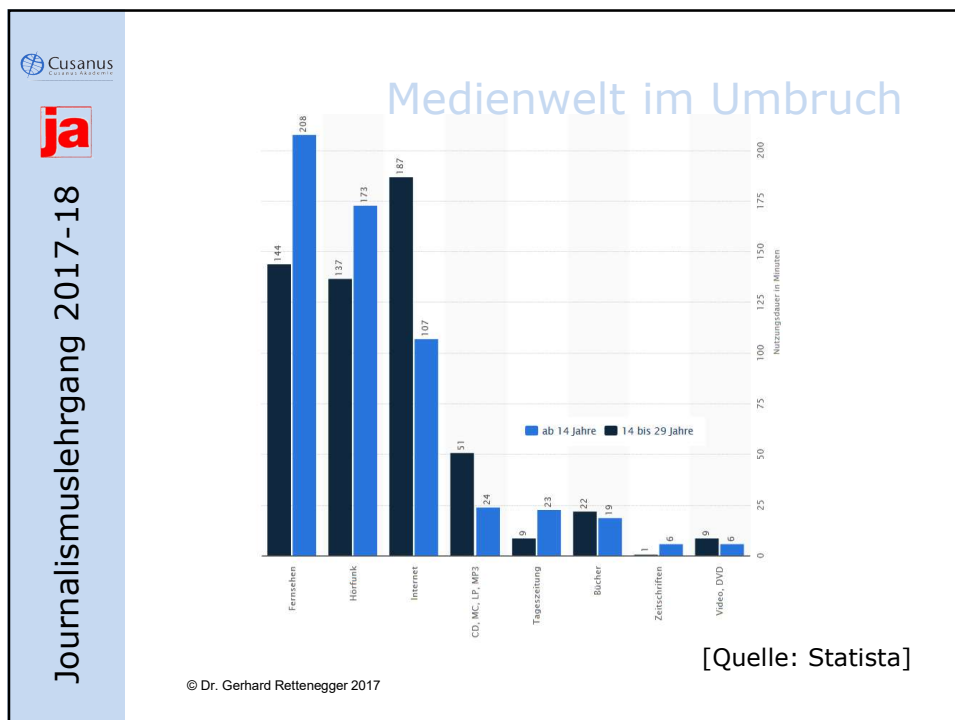
ja

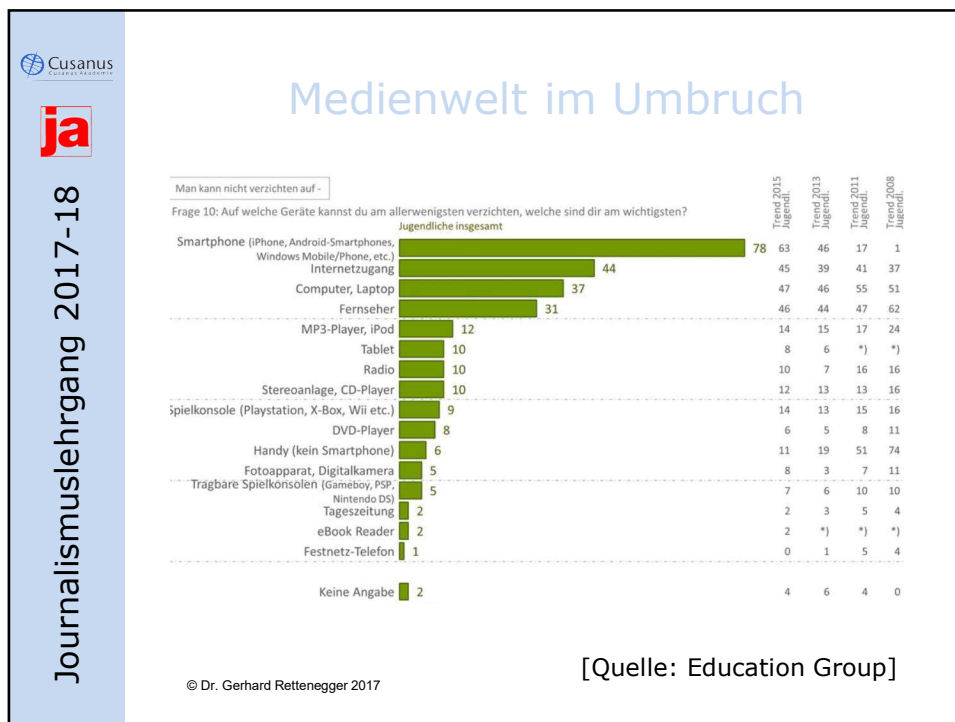
Journalismuslehrgang 2017-18

Journalismus und Web 2.0

- Medienwelt im Umbruch
- Wie funktionieren Soziale Netzwerke?
- Web 2.0 – Nutzen für Journalisten

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017





Journalismuslehrgang 2017-18

Medienwelt im Umbruch

Die Triebfedern:

- Digitalisierung, Internet.
- Vom Informationsmangel zum Informationsüberfluss.
- Nicht mehr nur passiv konsumieren, sondern auch aktiv teilnehmen und Inhalte teilen.
- Alle Inhalte sind ständig verfügbar.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Cusanus
UNIVERSITÄT BOLOGNA

ja

Journalismuslehrgang 2017-18

Neue Rahmenbedingungen für den Journalismus

- Die ständige Verfügbarkeit von Medieninhalten;
- Die Teilung der Gesellschaft in Medienproduzenten und Medienkonsumenten ist aufgehoben;
- Die Digitalisierung;
- Die Zahl der Vertriebskanäle für Medienprodukte hat sich dramatisch vervielfacht.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Cusanus
UNIVERSITÄT BOLOGNA

ja

Journalismuslehrgang 2017-18

Medienwelt im Umbruch



Journalisten sind oft nicht mehr die Ersten, die über ein aktuelles Ereignis informieren:

6 Millionen Österreicher besitzen ein Smartphone mit Kamera. Aktuelle Ereignisse werden über Livestreaming schneller übertragen als Redaktionen sie publizieren können.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017




Journalismuslehrgang 2017-18

Medienwelt im Umbruch



Journalisten haben das Monopol verloren vorzugeben, worüber gesprochen wird.

Öffentliche Diskussion ist nun ohne Umweg über die Massenmedien möglich: in **Blogs**, geschätzt >200 Mio. (Tumbler-Blogs weltweit); auf **Facebook** (3,7 Mio. Nutzer in Österreich) oder **Instagram** (1,6 Mio. Nutzer in Österreich)



Öffentliche Diskussion ist nun ohne Umweg über die Massenmedien möglich: in **Blogs**, geschätzt >200 Mio. (Tumbler-Blogs weltweit); auf **Facebook** (3,7 Mio. Nutzer in Österreich) oder **Instagram** (1,6 Mio. Nutzer in Österreich)



Öffentliche Diskussion ist nun ohne Umweg über die Massenmedien möglich: in **Blogs**, geschätzt >200 Mio. (Tumbler-Blogs weltweit); auf **Facebook** (3,7 Mio. Nutzer in Österreich) oder **Instagram** (1,6 Mio. Nutzer in Österreich)

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017




Journalismuslehrgang 2017-18

Medienwelt im Umbruch



Journalisten haben das Informationsmonopol verloren:

Die Rohinformation für die Berichterstattung ist immer öfter frei im Internet verfügbar.



Die Rohinformation für die Berichterstattung ist immer öfter frei im Internet verfügbar.



Für intensive Recherchen – investigativer Journalismus – fehlen immer öfter die wirtschaftlichen Voraussetzungen. Die Lücke füllt z.B. Wikileaks.



Für intensive Recherchen – investigativer Journalismus – fehlen immer öfter die wirtschaftlichen Voraussetzungen. Die Lücke füllt z.B. Wikileaks.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017




Journalismuslehrgang 2017-18

Journalismus im Umbruch

Bereich	bisher		In Zukunft
Mediennutzer	passiver Konsument (nur Empfänger)	⇒	passiver Konsument + aktiver Teilnehmer + gemeinsame Inhalte (Empfänger und Produzent)
	<u>Clay Shirky: „Cognitive Surplus“: „Medien im 20. Jahrhundert wurden mit einem einzigen Anreiz betrieben, und zwar dem zu konsumieren. Aber Medien sind tatsächlich ein Triathlon, sie bestehen aus drei Disziplinen: Menschen wollen konsumieren. Aber sie wollen auch produzieren und teilen. Nutzer haben stets alle drei Aktivitäten genossen, Massenmedien sie aber nur mit einer davon belohnt.“ (S. 22)</u>		

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017




Journalismuslehrgang 2017-18

Journalismus im Umbruch

Bereich	bisher		In Zukunft
Journalist	Vortragender	⇒	Dialogpartner mit dem Mediennutzer
	<u>Gillmor, Dan: We the Media</u> : „Große Medien behandeln Neuigkeiten wie in einer Vorlesung. Wir sagen Ihnen, was das Neue ist. [...] Berichterstattung und Nachrichtenproduktion von morgen werden mehr wie eine Konversation, wie eine Konferenz sein. Die Trennlinie zwischen Produzenten und Konsumenten wird verschwimmen. [...] Die Entwicklung vom Journalismus als Vorlesung zu einem Journalismus, der sich als Konversation, als Konferenz versteht, wird die verschiedenen Interessensgruppen zur Anpassung zwingen.“		

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Cusanus
UNIVERSITÄT

ja

Journalismuslehrgang 2017-18

Journalismus im Umbruch

Bereich	bisher		In Zukunft
Informationsfluss	Holschuld des Mediennutzers	⇒	Bringschuld des Medienproduzenten
	Der Mediennutzer ist nicht mehr gezwungen, auf die Erscheinung der jüngsten Zeitungsausgabe oder auf den Beginn der Nachrichtensendung in Radio oder Fernsehen zu warten. Vielmehr geht er davon aus, dass ihn eine Nachricht, die so wichtig ist, dass er sie wissen muss, über die unterschiedlichen Kanäle der sozialen Netzwerke erreicht.		

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Cusanus
UNIVERSITÄT

ja

Journalismuslehrgang 2017-18

Web 2.0 – soziale Netzwerke

Passiv konsumieren – aktiv teilnehmen –
Inhalte teilen

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Journalismuslehrgang 2017-18



Journalismus im Web 2.0



Facebook:

- 3,7 Mio Nutzer in Österreich, > 1,3 Mrd. Tägliche Nutzer weltweit ([Q2/2017](#));
- Vertriebskanal
- Dialogkanal
- Crowdsourcing – Umfragen
- Second Screen (Hashtags)
- [Facebook für Journalisten](#)
- [Facebook Journalism Project](#)



© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Journalismuslehrgang 2017-18

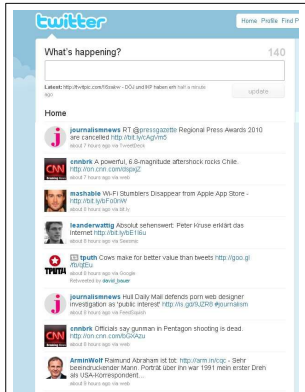


Journalismus im Web 2.0



Twitter:

- Microblog
- 320 Mio User ([Stand 2017](#))
- Breaking News
- Schneller Rückkanal
- Zitate von Politikern, Promis
- Zusätzlicher Vertriebskanal
- Crowdsourcing
- "private Nachrichtenagentur"
- Keine glaubwürdige journalistische Quelle



© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Journalismuslehrgang 2017-18

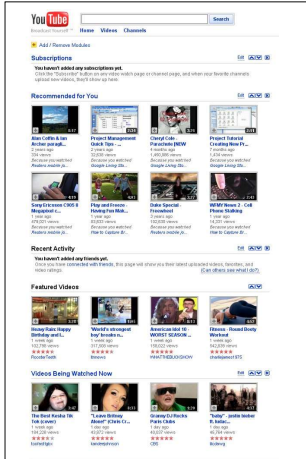


Journalismus & Web 2.0



YouTube:

- Videoplattform;
- Pro Minute werden 300 Stunden Videomaterial hochgeladen;
- Jeden Monat werden 3,25 Milliarden Stunden an Videos angesehen
- Im [Reporters' Center](#) erhalten Hobbypublizisten Tipps für die Produktion von Videos (in Englisch);
- Vertriebskanal für journalistische Videos;



© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Journalismuslehrgang 2017-18

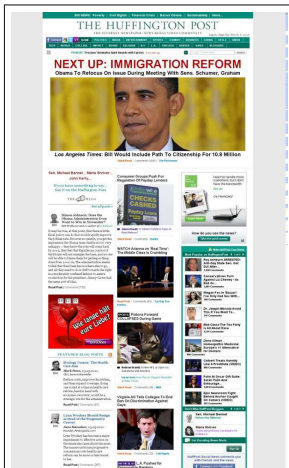


Journalismus & Web 2.0



Weblogs:

- Onlinezeitung in Form eines Weblogs:
www.huffingtonpost.com
(Gilt als meist vernetzter Polit-Blog im Internet)
- Watchblogs (Kontrollfunktion):
www.bildblog.de
- Blogs zu Spezialthemen sind gute Startpunkte für spezifische Recherchen:
[Online Journalism Review](#)
- Suche nach Weblogs:
[Technorati](#), [Google-Blogs](#)



© Dr. Gerhard Rottenegger 2017



Journalismuslehrgang 2017-18

Nutzen für Journalisten

Zusätzlicher Verbreitungskanal:

- Facebook wird als News-Aggregator genutzt („If the news is important, it will find me“).
- Empfehlung von Einträgen mit „Gefällt mir“-Button.
- Twitter entwickelt sich zur personalisierten Nachrichtenagentur.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017



Journalismuslehrgang 2017-18

Nutzen für Journalisten

Infoquelle für journalistische Arbeit:

- Unterstützung bei der Recherche (z.B. Suche nach interessanten Fragen und/oder Interviewpartnern).
- Interesse an Themen durch kurze Meldung auf der eigenen Facebook-Pinnwand testen.
- Achtung: Informationen auf Facebook und Twitter besonders gut auf Glaubwürdigkeit prüfen!

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017



Journalismuslehrgang 2017-18

Nutzen für Journalisten

Zusätzlicher Rückkanal für klassische Medien:

- Facebook und Twitter für Beteiligung an Radio- und Fernsehsendungen nutzen;
- Zusätzliche Materialien zu Sendungen und Artikeln auf Facebook bereit stellen;
- Feedback zu Sendungen einholen;
- etc.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017



Journalismuslehrgang 2017-18

Neue Ansätze

Crowdsourcing:

- [Jeff Howe](#) prägte den Begriff und definierte ihn als Arbeit, die „von wenigen bezahlten Mitarbeitern zu vielen unbezahlten Amateuren mittels eines Aufrufs im Internet transferiert wird“.
- Wissen/Unterstützung der Rezipienten in die journalistische Arbeit einbinden.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017



Journalismuslehrgang 2017-18

Neue Ansätze

Kuratieren:

- Informationsflut ist eine Herausforderung für Journalisten (Clay Shirky: "[It's Not Information Overload. It's Filter Failure.](#)")
- Sichten, filtern und in Zusammenhang stellen war immer schon Teil der eigenen Berichterstattung.
- [Kuratieren](#) = Neue Form des Storytelling, wenn es Mehrwert schafft: [Zeit: Fukushima.](#)
- Spezielle Werkzeuge: [Storify](#)

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017



Journalismuslehrgang 2017-18

Neue Ansätze

QR-Codes:

- ermöglichen Interaktivität auf Mobilgeräten
- einfache und kostenlose Möglichkeit, um Objekte der realen Welt mit dem Internet zu verlinken.
- Enthält Text (bis 2 A4-Seiten), Links, SMS.
- Notwendig: Smartphone mit eingebauter Kamera, Verbindung zum Internet, kostenloses Programm.



© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Journalismuslehrgang 2017-18

Neue Ansätze

Second Screen:

Lineares Fernsehen wird um Interaktivität auf einem mobilen Gerät ergänzt.



- **„Social TV“:** gemeinsames Fernseherlebnis weltweit (kommentieren, empfehlen);
- **Smart TV:** Fernsehgeräte mit Computer-Zusatzfunktionen, insbesondere Internet-Fähigkeiten (Standard: HbbTV)
- **Over The Top TV:** Gerät wechseln, während eine Sendung läuft.

© Dr. Gerhard Rottenegger 2017

Journalismuslehrgang 2017-18

Neue Ansätze

Virtual Reality:

- Können Stories noch realistischer werden?
- mehr Immersion: User kann in die virtuellen Welten „eintauchen“;
- mehr Präsenz: das Gefühl mittendrin in der Geschichte zu sein.
- User sind nahe am Protagonisten, erleben Geschichte quasi als „Zeugen“ mit.
- Vorteil für den Journalismus?



© Dr. Gerhard Rottenegger 2017